



Marktnotizen

Visa-Einigung mit EU-Kommission ist amtlich

Nach einer öffentlichen Anhörung hat die EU-Kommission am 8. Dezember 2010 der von Visa Europe eingebrachten Verpflichtungszusage zugestimmt, die Interchange-Sätze für grenzüberschreitende Debitzahlungen zu senken. Darüber hinaus sollen alle Firmenkundenarten eindeutig (auch elektronisch) erkennbar sein, und dem Händler wird die Akzeptanz der einzelnen Kartentypen freigestellt. Mit der Zustimmung der Kommission ist die Einigung vom April 2010 jetzt rechtlich bindend. Das Verfahren der Kommission gegen die Debit-Interchange wird eingestellt.

Durch die Senkung der Interchangesätze für grenzüberschreitende Transaktionen sowie für inländische Zahlungen in den Ländern, in denen Visa die Sätze festlegt, sieht die Kommission ihre wettbewerbsrechtlichen Bedenken ausgeräumt. Der Satz von 0,2 Prozent, der der Gebührensenkung bei Mastercard vom April 2009 entspricht, erfülle den Grundsatz der Zahlungsmittelneutralität auf Händlerebene, derzufolge es für den Händler kostenmäßig keinen Unterschied macht, ob der Kunde per Karte oder in bar bezahlt. Wenn verlässliche neue Informationen zu den Kosten von Karten- und Bargeldzahlungen vorliegen, können die Sätze geändert werden. Mit dieser Frage will sich die Kommission in einer Studie näher befassen.

Postbank stellt auf V-Pay um

Die Deutsche Postbank AG, Bonn, will bis Mitte 2011 ihr gesamtes Debitkartenport-

folio von 6,4 Millionen Karten auf V-Pay im Co-Badging Girocard umstellen. Transaktionen im Inland werden über Girocard, solche im europäischen Ausland über V-Pay abgewickelt.

Commerz Finanz setzt auf Maestro only

Die Commerz Finanz (ehemals Dresdner-Cetelem Kreditbank), ein Gemeinschaftsunternehmen von BNP Paribas Personal Finance S.A. und Commerzbank, hat zum Jahresende 2010 ihr gesamtes Kartenportfolio von ec-/Girocard und Visa auf Maestro only umgestellt.

3-D-Secure bei der Postbank

Die Postbank hat Mitte Dezember 2010 mit der Einführung des Sicherheitsstandards 3-D-Secure für Kreditkartenzahlungen im Internet begonnen. Dabei setzt die Bank auf eine weiterentwickelte Form des Verfahrens, bei der der Kunde keinen Anmeldeprozess durchlaufen und sich kein zusätzliches Passwort merken muss. In der Regel wird der Bezahlvorgang im Internet nach Einblendung eines kurzen Hinweises wie gewohnt fortgesetzt. Nur bei einer betrugsverdächtigen Internettransaktion wird der Kunde aufgefordert, weitere Daten anzugeben, um sich als tatsächlicher Karteninhaber zu identifizieren.

Künftig will die Postbank das 3-D-Secure-Verfahren auch mit dem mobilen TAN-Service im Onlinebanking verknüpfen. Dabei erhält der Kunde eine mobile TAN per SMS auf sein Handy und identifiziert

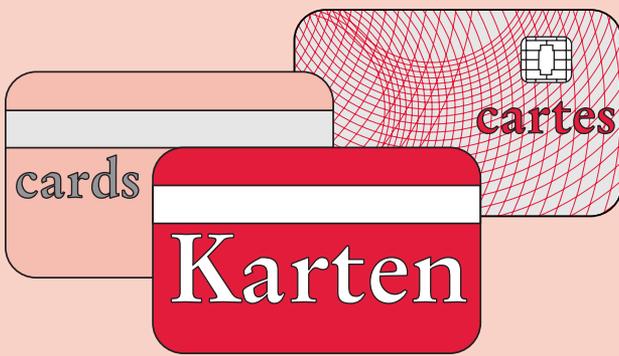
sich mit dieser bei seiner Online-Kreditkartentransaktion.

Online-Payment in Deutschland: Kreditkarte überholt ELV

Die Kreditkarte ist erstmals auch im deutschen E-Commerce die populärste Zahlart. Das hat der E-Commerce-Report der Deutschen Card-Services GmbH, Köln, ermittelt. 38 Prozent aller Kaufvorgänge werden mittlerweile mit Kreditkarte bezahlt. Giropay folgt auf Rang drei hinter dem bisherigen Spitzenreiter ELV auf dem zweiten Platz. Giropay punktet nicht nur bei der Häufigkeit der Nutzung, sondern auch beim Warenkorbwert. Während der durchschnittliche Umsatz im ELV rückläufig war, stieg er bei Giropay von 76,09 auf 91,4 Euro. Bei der Bezahlung von Luxusgütern im Wert von mehr als 500 Euro wird das Verfahren der Deutschen Card Services zufolge häufiger als andere Zahlarten eingesetzt.

E-Payment App von Concardis

Die Concardis GmbH, Frankfurt am Main, hat als eigenen Angaben zufolge erster Acquirer in Deutschland eine i-Phone-Applikation für die mobile Abwicklung von Zahlungen entwickelt. Damit können Händler Zahlungen per Kreditkarte und Lastschriftverfahren direkt vor Ort über das i-Phone abwickeln und somit auf ein mobiles Bezahlterminal verzichten. Die Anwendung richtet sich vor allem an Gewerbetreibende, die ortsunabhängige Kartenzahlungen entgegennehmen möchten. Als Beispiele werden Handwerker, Caterer,



Messeaussteller, Taxiunternehmen, Lieferdienste oder Organisatoren von Verkaufsveranstaltungen genannt.

Um die Zahlung direkt beim Kunden durchführen zu können, gibt der Mitarbeiter alle erforderlichen Daten einschließlich der Kartenprüfnummer über eine Eingabemaske der App in das i-Phone ein. Dann bestätigt er den Vorgang mit seiner persönlichen E-Payment-PIN. Damit soll sicher-



gestellt werden, dass nur bevollmächtigte Personen die Applikation nutzen können. Die Applikation unterstützt die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch und Italienisch sowie die Währungen Euro, Schweizer Franken, US-Dollar und Britische Pfund.

Fidor Bank kooperiert mit Sofortüberweisung.de

Die Fidor Bank AG, München, hat im Dezember 2010 eine Kooperation mit Sofortüberweisung.de vereinbart. Mit dem Fidor-Paykonto können Kunden Geldtransfers nicht nur an Bankkonten, sondern auch

an E-Mail-Adressen, Handy-Nummern oder Twitter-Accounts vornehmen. Im Hinblick auf die umstrittene Sicherheit des Verfahrens verweist die Bank auf die Zertifizierung durch den TÜV Saarland.

B+S als Zahlungsinstitut zugelassen

Die B+S Card Service, Frankfurt am Main, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als europäisches Zahlungsinstitut zugelassen worden. Das teilte der Acquirer und Netzbetreiber Mitte Dezember 2010 mit.

Skimming-Ermittlungshilfe für die Polizei

Die polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes haben in Zusammenarbeit mit Visa Europe eine Taschenkarte entwickelt, die Polizisten bei der Ermittlung von Skimming-Fällen unterstützen soll. Sie enthält eine Übersicht über alle Sicherheitsmerkmale einer Visa-Karte. Vor allem aber werden auf Beispielbildern die von Betrügern genutzten technischen Hilfsmittel zur Manipulation von Geldautomaten gezeigt. Auch werden die Polizeibeamten informiert, welche Sofortmaßnahmen sie bei der Feststellung eines manipulierten Geldautomaten ergreifen sollen.

Neue Skimming-Methode

In seinem im November 2010 veröffentlichten Bericht über die Sicherheit von Geldautomaten hat das European ATM Security Team (EAST) auf einen neuen Typ von Skimming-Hardware mit Hilfe von Audio-technologie hingewiesen. Die neue Methode sei in fünf europäischen Ländern aufgefallen.

Barclaycard mit neuen Co-Brandings

Barclaycard Deutschland, Hamburg, gibt seit Dezember 2010 gemeinsam mit den Portalen Web.de und GMX.de zwei neue Kreditkartendoppel heraus. Sie bieten eine Kombination von Online- und Tankrabatt in Form einer direkten Rückvergütung auf das Kartenkonto bei Bezahlung mit der Kreditkarte. Darüber hinaus ist eine Versicherung für Waren inbegriffen, die per Onlineshopping mit der Kreditkarte bezahlt wurden. Die Jahresgebühr beträgt ab dem zweiten Jahr jeweils 24,90 Euro.

Amex-Firmenkarten: Kontrolle vor der Buchung

Mit der virtuellen Bezahllösung V-Payment will American Express Unternehmen besondere Kontrolle über ihre Transaktionen bieten. Dabei basiert der Bezahlvorgang nicht nur auf einer physischen Kreditkarte, sondern auf individuellen Transaktionsnummern, die je nach Bedarf manuell oder vollautomatisch generiert werden und von den Unternehmen entsprechend der jeweiligen Anforderung spezifiziert werden können. So können etwa der maximale Belastungsbetrag oder der Gültigkeitszeitraum beschränkt werden. Bei jeder TAN können bis zu vier Referenzfelder mit spezifischen Daten wie Belegnummer, Projektnummer, Personenkennziffer oder Kostenstelle versehen werden, die dann auf den Abrechnungsdaten erscheinen.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 01/2011. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im März 2011.